



Neustädter Kreisblatt.

Erscheint wöchentlich [Sonntags]
in der Stärke eines halben Bogens.

Neustadt o. S., den 8. April.

[Pränumerationspreis 20 Sgr.
für das ganze Jahr.]

Verordnungen und Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betreffend die Verloosung der Staats-Anleihen aus den Jahren 1848, 1854, 1855A., 1857 und 1859.

In der am heutigen Tage öffentlich bewirkten Verloosung von Schuldverschreibungen der 4½ procentigen Preussischen Staats-Anleihen der Jahre 1848, 1854, 1855A., 1857 und 1859, sind die verzeichneten Nummern gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern mit dem Bemerken gekündigt, daß die in den ausgelosten Nummern verzeichneten Capitalbeträge vom 1. Oktober d. J. ab täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der zu den monatlichen Cassen-Revisionen nöthigen Zeit in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr entweder bei der Staatsschulden-Eilungss-Casse hieselbst, Dranienstraße Nr. 94, oder bei einer der Königlichen Regierungshaupt-Cassen gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 1. Oktober 1865 fälligen Zinscoupons nebst Talons baar in Empfang zu nehmen sind.

Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mit abzuliefernden Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Capitale zurückbehalten.

Formulare zu den Quittungen werden von den gedachten Cassen unentgeltlich verabreicht.

Die Staatsschulden-Eilungss-Casse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungseistung nicht einlassen. — Zugleich werden die Inhaber der bezeichneten, nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen der Anleihen aus den Jahren 1848, 1852, 1853, 1854, 1855A., 1857 und 1859, welche in den früheren Verloosungen (mit Ausschluß der am 10. September v. J. stattgehabten) gezogen, aber bis jetzt noch nicht realisiert sind, an die Erhebung ihrer Capitalien erinnert.

In Betreff der am 10. September v. J. ausgelosten und zum 1. April d. J. gekündigten Schuldverschreibungen wird auf das an dem ersten Tage bekannt gemachte Verzeichniß Bezug genommen, welches bei den Regierungshaupt-Cassen, den Kreis-, den Steuer- und den Forst-Cassen, den Kammerei- und anderen größeren Communal-Cassen, sowie auf den Bureaus der Landräthe und Magistrate zur Einsicht offen liegt.

Berlin, den 13. März 1865.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
von Wedell. Gamet. Löwe.

Nr. 15. Betrifft die Ausbringung der Kreis-Wege-Bau-Beiträge.

Nach den Beschlüssen der Kreis-Versammlung sollen auch für das laufende Jahr die Wegebaudienste in üblicher Weise ausgeschrieben werden.

Die Besitzer von Zugvieh, wobei 2 Ochsen einem Pferde gleichgerechnet werden, haben mit jedem Zugthiere eine 3tägige Arbeit und die unbespannten Wirthse an 3 Tagen Handarbeit zu leisten.

Es soll jedoch auch bei den diesjährigen Wegebauten gestattet sein, die zweispännige Tagesfuhr mit 12 Sgr. und den Arbeitstag mit 2½ Sgr. abzulösen, für welche Reluition Fuhren und Arbeiter lohnweise in Dienste genommen werden sollen.

Die Domänen des Kreises haben sich zur Abgeltung ihrer Kreis-Wegebaudienste bereit erklärt und es

wird daher nur noch von den Gemeinden die Erklärung zu fordern sein, ob dieselben die Fuhren und Handarbeiten in Geld reluiren wollen.

Bis zum 15. d. M. haben mir die Ortsgerichte des Kreises genaue Verzeichnisse

1. von den Dominial- und Gemeinde-Zugviehbeständen (Pferden und Ochsen) und

2. von den zur Handarbeit verpflichteten Wirthen

einzureichen und hierbei anzuzeigen, ob die Gemeinden die Wegebaudienste zu den angegebenen Sätzen ablösen oder ableisten wollen.

In die Zugviehbestands-Nachweisung, die ich einer genauen Prüfung unterwerfen werde, sind alle im wirthschaftlichen Gebrauche befindlichen Pferde und Ochsen aufzunehmen und die Richtigkeit der Angabe ist ortsgerechtlich zu bescheinigen.

Diejenigen Gemeinden, welche ihre Dienste naturaliter abzuleisten gesonnen sind, werden seiner Zeit hierzu beordert werden.

Bei Nichterfüllung der übernommenen Natural-Verpflichtung wird der wirkliche Werth der Dienste und zwar pro Tagesfuhr mit 24 Sgr. und für den Arbeitstag mit 6 Sgr. in Rechnung gestellt und eingezogen werden. Neustadt, den 2. April 1865. Der Königliche Landrath.

Nr. 16. Betrifft die Zugänge zur allgemeinen Gebäudesteuer.

Da seit Aufstellung der Veranlagungs-Nachweisungen für die allgemeine Gebäudesteuer Neubauten und Erweiterungsbauten in Städten und ländlichen Gemeinde-Bezirken vorgekommen sind, wovon die Veranlagungs-Commission bis jetzt ohne Kenntniß geblieben ist, so veranlasse ich die Magistrate und ländlichen Gemeinde-Behörden des Kreises hierdurch, binnen 14 Tagen Verzeichnisse über diese in den Jahren 1863 und 1864 eingetretenen Veränderungen bei den Gebäuden nach dem nachfolgenden Schema aufzustellen und mir einzureichen.

N a m e n der G e m e i n d e.	N a m e n des Bau-Unternehmers.	Hypotheken- Nummer des Besitzthums	I n h a l t des Bau-Consenses.	Bemerkungen.
--------------------------------------	---------------------------------------	---	--------------------------------------	--------------

Neustadt, den 6. April 1865.

Der Königliche Landrath.

Nr. 17. Betreffend die Zahlung der Meilen- und Marschverpflegungs-Gelder an Rekruten.

Es sind Zweifel darüber entstanden, ob die Bestimmung des § 106 ad 2 der Militär-Ersatz-Instruktion vom 9. Dezember 1858 dahin zu deuten ist, daß die in die Heimath beurlaubten Rekruten verpflichtet sind, nach stattgehabter Veränderung ihres Aufenthaltes auf eigene Kosten in den Aushebungsbezirk zurückzukehren, oder ob auch der von den q. Rekruten durch ihren Umzug in den Bezirk eines anderen Landwehr-Bataillons gewählte anderweite Wohnsitz nach § 12 des unterm 5. Oktober 1854 Allerhöchst genehmigten Reglements über Verpflegung der Rekruten und Reservisten als ihre Heimath anzusehen und die Mannschaften deshalb bei ihren Einberufungen nach dem Landwehr-Bataillons-Staabsquartiere des Aushebungs-Bezirks, ohne Rücksicht auf die durch Veränderung des Wohnsitzes entstandenen oft bedeutend größeren Entfernungen, nach § 17 und 35 a. a. D. von den betreffenden Communen u. für die ganze zurückzulegende Tour mit den reglementsmäßigen Marschcompetenzen zu versehen sind.

Nachdem höheren Orts letztgedachte Auslegung als richtig erkannt und ausdrücklich angeordnet worden ist, daß die Vorschriften der §§ 17 und 35 des Rekruten-pp. Verpflegungs-Reglements vom 5. Oktober 1854 auch auf die unter der Verpflichtung der Rückkehr bis zum Gestellungstage, außerhalb des Landwehr-Bataillons-Bezirks beurlaubten Rekruten anzuwenden sind, weise ich die Ortsbehörden des Kreises an, hiernach in vorkommenden Fällen zu verfahren.

Neustadt, den 6. April 1865.

Der Königliche Landrath.

Nr. 18. Betrifft die Instandsetzung der öffentlichen Wege.

Die zum Wegebau verpflichteten Domänen und Gemeinden des Kreises haben unversäumt dafür zu sorgen, daß auf den von ihnen zu unterhaltenden Strecken Arbeiter angestellt werden, welche die Flüssigkeiten

von dem Straßenkörper ableiten, die Geleise ausbessern und die Seitengräben der Wege öffnen. Sobald die Masse auf den öffentlichen Wegen beseitigt worden, müssen auch die Baumpflanzungen ergänzt und die Wege mit Material übersahren werden.

Die Königlichen Gensdarmen des Kreises haben mir Anzeige zu erstatten, wo in ihren Patrouillen-Bezirken der vorstehenden Aufforderung nicht genügt worden sein sollte.

Neustadt, den 6. April 1865.

Der Königliche Landrath.

Bau-Verdingung.

Im Laufe des Frühjahres sollen nachfolgend bezeichnete Bauten bei dem Schulhause in Ringwitz zur Ausführung gebracht werden:

- a) der Neubau eines Wirthschafts-Gebäudes, dessen Kosten bei freiem Holze mit Ausschluß der Spann- und Handdienste auf 700 Thlr. veranschlagt sind, und
- b) die Erneuerung des Daches über dem Kuhstalle ohne Holzmaterial und bei freien Hand- und Spanndiensten auf 77 Thlr. veranschlagt.

Zur öffentlichen Verdingung dieser Neu- und Reparatur-Bauten habe ich einen Termin für

Dienstag, den 18. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr auf meinem Amte hierselbst anberaumt, wozu Bauhandwerksmeister zur Abgabe ihrer Gebote hiermit eingeladen werden.

Den Zuschlag des Bau's ertheilt die bauende Gemeinde sofort im Termine. Bauzeichnung und Anschläge können auf meinem Amte eingesehen werden.

Neustadt, den 7. April 1865.

Der Königliche Landrath.

Bau-Verdingung.

Im Laufe dieses Jahres soll in Ziabnik ein Schulhaus nebst Wirthschafts-Gebäude neu erbaut werden. Die Kosten des Schulhauses betragen nach dem Anschläge 1279 Thlr. 16 Sgr. und die der dazu erforderlichen Dienste für Fuhren 425 Thlr. und für Arbeitslöhne 55 Thlr.; die Baukosten des Wirthschafts-Gebäudes sind auf Höhe von 238 Thlr. 29 Sgr. 4 Pf., die dazu erforderlichen Spanndienste auf 54 Thlr. und die Handdienste auf 6 Thlr. veranschlagt.

Zeichnungen und Anschläge können auf meinem Amte eingesehen werden.

Zur öffentlichen Verdingung des Bau's, sowie der Spann- und Hand-Dienste habe ich einen Termin für **Dienstag den 18. d. Mts.**

Vormittags 11 Uhr auf meinem Amte anberaumt, wozu Bauhandwerksmeister zur Abgabe ihrer Gebote hierdurch eingeladen werden. Den Zuschlag des Bau's ertheilen die zum Schulverbände gehörigen Gemeinden Krobusch, Neudorf und Ziabnik.

Neustadt, den 7. April 1865.

Der Königliche Landrath.

Berlin.

Aufruf zur Gründung einer Militair-Kur-Anstalt zu Bad Landeck in Schlessen.

Unter dem Höchsten Protektorate Ihrer Königlichen Hoheit der

Frau Prinzessin Carl von Preußen

sind die Unterzeichneten zusammengetreten, um für die erkrankten und invalidgewordenen Krieger unserer tapferen Armee und Flotte eine Militair-Kur-Anstalt zu Landeck in Schlessen, unter der Bezeichnung:

„Prinzessin Marie-Stiftung“

ins Leben zu rufen.

Schon der große Heldenkönig Friedrich fand Erstarfung und Kräftigung seiner, durch die Strapagen des siebenjährigen Krieges angegriffenen Gesundheit, in den Heilquellen Landecks. Desgleichen hat Seine

Majestät Friedrich Wilhelm III. mit seinem hohen Allirten, dem Kaiser von Rußland Alexander I. im Jahre 1813 die Bäder mit Erfolg gebraucht. So stehen Landeck's Quellen in engster Beziehung zu den ruhmreichsten Epochen der preussischen Armee, deren erkrankte und verwundete Krieger seit den Zeiten der Befreiungskriege fort und fort in ihnen Genesung gefunden haben. Auch von den in dem letzten ruhmvollen Kriege verwundeten Offizieren und Soldaten haben nicht wenige ihre vollständige Wiederherstellung in den Heilquellen Landeck's erhalten, wodurch deren heilsame Wirkung bei allen Krankheiten, welche das Soldatenleben besonders hervorrufft, aufs Neue glänzend bewährt worden ist.

Um nun für die Zukunft den Gebrauch der Landecker Bäder einer größeren Zahl preussischer Krieger zugänglich zu machen, und unserer tapferen Armee eine Heilstätte für alle Zeiten zu gründen, zugleich als Denkmal dankbarer Anerkennung, wenden sich die Unterzeichneten an den Patriotismus aller Derer, welche die preussische Armee auf ihrem Herzen tragen, mit der ergebensten Bitte, dieses Unternehmen sowohl durch Darreichung von Beiträgen, als durch Erweckung von Theilnahme für dasselbe ins Werk setzen zu helfen. Wenn gleich ein ähnliches Unternehmen für unsere Provinz schon ins Leben gerufen worden ist, welches sich mit Recht der allgemeinsten Theilnahme erfreut, so glauben wir doch, daß die Zahl der im letzten Kriege verwundeten und der alljährlich erkrankenden Krieger eine so große, die Form der Krankheitserscheinungen eine so mannigfache ist, daß selbst mehrere Militair-Kur-Anstalten an verschiedenen Heilquellen dem vorhandenen Bedürfnisse noch bei weitem nicht genügen. Aus diesem Grunde hegen wir keinen Zweifel, daß es der allgemeinen Opferwilligkeit gelingen werde, auch die zur Errichtung der projektirten Anstalt erforderlichen nicht geringen Mittel in kürzester Zeit zu beschaffen. Landeck's Commune ist bereits mit einem schönen Beispiele patriotischer Opferwilligkeit vorangegangen und hat einen in der Nähe der Bäder gelegenen sehr geeigneten Bauplatz im Werthe von 2800 Thlr. uns unentgeltlich überlassen, und die Communal-Behörden haben durch einen Beschluß nicht bloß den erkrankten Soldaten bis zum Feldwebel aufwärts, sondern auch den Subaltern-Offizieren die unentgeltliche Benutzung der Bäder und sonstigen Kurmittel für die Zukunft gestattet.

Nach dem bis jetzt feststehenden Plane, sollen in der Militair-Kur-Anstalt mindestens 15 Offiziere und 60 Soldaten Ausnahme finden können, die jedesmalige Kurzeit auf 4 Wochen festgesetzt sein, und die Aufnahme in dieselbe vom 1. Mai bis Mitte September erfolgen.

Schließlich bitten wir die werthen Förderer dieses patriotischen Unternehmens, welchem auch Sr. Excellenz der Herr Minister des Innern, und Sr. Excellenz der Herr Kriegsminister ihre fördernde Unterstützung zugesagt haben, ihre Beiträge dem unterzeichneten Comité, per Adresse des Sanitätsrath Dr. Langner in Landeck gütigst einsenden zu wollen.

Durch öffentliche Bekanntmachungen werden wir über die eingehenden Beiträge von Zeit zu Zeit quittiren. Besondere Quittungen werden wir über eingehende Gelder nur auf ausdrückliches Verlangen ertheilen.

Landeck im März 1865.

Das Comité

zur Gründung einer Militair-Kur-Anstalt zu Bad Landeck in Schlesien.

von Göb, Königl. Regierungs-Präsident in Breslau, Vorsitzender. Dr. Langner, Königl. Sanitätsrath und erster Badearzt zu Landeck, stellvertretender Vorsitzender. Anderseck, Bürgermeister zu Landeck. von Biela, Rittmeister a. D. und Königl. Badeinspektor zu Landeck. von Hochberg, Königl. Landrath des Kreises Habelschwerdt. J. Hoffmann, Kaufmann in Berlin. Koster, Pastor zu Landeck. Kulmiz, Königl. Commerzienrath zu Saarau. Dr. Lauer, Königl. Geh. Sanitätsrath, Generalarzt und Leibarzt Sr. Majestät des Königs zu Berlin. von Löbbecke auf Eisersdorf. von Ludwig auf Schönau. Graf Anton Magnis, Königl. Kammerherr und Landesältester auf Ullersdorf. Martius, Königl. Prinzl. Hof-Baudirektor. Frhr. von Münchhausen auf Niederschwedeldorf. Graf Pfeil, Königl. Landrath der Kreise Neurode. Rother, Oberstlieutenant a. D. zu Landeck. Frhr. von Seherr-Thoss, Königl. Landrath des Kreises Glatz. von Warburg, Landesältester auf Alt-Waltersdorf. Dr. Wehse, Badearzt zu Landeck. F. B. Wehse, Stadtverordneten-Vorsteher zu Landeck. Th. Frhr. von Zedlitz-Neukirch, Landschafts-Direktor auf Pischkowitz.

Stechbriefs-Widerruf. Der von uns unterm 24. März c. hinter dem Tagearbeiter Franz Schickhelm aus Gellin erlassene Stechbrief ist erledigt.

Neustadt, den 20. März 1865.

Königliches Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

Hierzu eine Beilage.

Befan

In
J. Bern
J. Bure
M. Gie
F. Gerl
H. Jäsch
J. Klotz
A. Koss
R. Lam

In
August
J. Gorn
J. Hohe
Joh. Jr

No

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.

Di
sicherung
mien,
den nach
Entschä
Di
mularer
Ne

Bekanntmachung.

Die wegen Ermittlung der Magd Marie Rölle aus Buchelsdorf in Stück 12 des Kreisblattes erlassene Bekanntmachung, hat durch Einbringung der p. Rölle ihre Erledigung gefunden.
 Wiese, den 1. April 1865. Die Polizei-Verwaltung.

In Ober-Glogau verkaufen die Bäcker ihre Backwaaren und zwar für 1 Sgr. zu nachstehendem Gewicht:

J. Bernard	- Pfd	28 Loth Brot und 16 Loth Semmel.	N. März	1 Pfd.	4 Loth Brot und 17 Loth Semmel.
E. Durcypf	1 "	15 " " " 23 "	F. Klepfo	1 "	5 " " " 18 "
M. Gzichon	1 "	16 " " " " "	Th. Mocha	1 "	8 " " " 18 "
G. Gerlich	1 "	4 " " " 20 "	A. Preiß	1 "	5 " " " 16 "
H. Jäschke	1 "	5 " " " 19 "	E. Schneider	- "	- " " " 18 "
J. Klose	1 "	4 " " " 18 "	W. Schwangerl	"	5 " " " 20 "
A. Kossubef	1 "	12 " " " 19 "	E. Schwangerl	1 "	10 " " " 20 "
A. Lampart	1 "	10 " " " 18 "	J. Thiel	1 "	10 " " " 21 "

Ober-Glogau, den 3. April 1865. Der Magistrat.

In Zülz verkaufen die Bäcker ihre Backwaaren und zwar für 1 Sgr. zum nachstehenden Gewicht:

August Urt	1 Pfd.	14 Loth Brot und 21 Loth Semmel.	Em. Rotter	1 Pfd.	15 Loth Brot und 22 Loth Semmel.
E. Gornig	1 "	18 " " " 22 "	Andr. Thienel	1 "	15 " " " 22 "
J. Hohaus	1 "	12 " " " 21 "			
Joh. Irmer	1 "	12 " " " 22 "			

Zülz, den 4. April 1865. Der Magistrat.

Wöchentliche Uebersicht der Getreide-Markt-Preise.

No.	Der Preuß. Scheffel.	Neustadt, den 4. April 1865.			Ober-Glogau, den 31. März 1865.			Zülz, den 3. April 1865.		
		Höchst.	Mittler.	Niedrig.	Höchst.	Mittler.	Niedrig.	Höchst.	Mittler.	Niedrig.
		rtl. sg. pf.	rtl. sg. pf.	rtl. sg. pf.	rtl. sg. pf.	rtl. sg. pf.	rtl. sg. pf.	rtl. sg. pf.	rtl. sg. pf.	rtl. sg. pf.
1.	Weizen	1 27 -	1 26 -	1 25 -	2 2 -	1 25 -	1 15 -	1 27 6	1 25 -	1 20 -
2.	Roggen	1 14 -	1 12 -	1 10 -	1 9 -	1 7 6	1 6 -	1 14 -	1 12 -	1 10 -
3.	Gerste	1 5 -	1 2 -	- 29 -	1 2 6	1 1 -	1 - -	1 5 -	1 2 6	1 - -
4.	Hafer	- 26 6	- 24 3	- 22 6	- 25 6	- 24 -	- 23 -	- 27 -	- 25 -	- 22 6
5.	Erbsen	2 - -	1 24 -	1 18 -	2 - -	1 25 -	1 22 6	- - -	2 - -	- - -
6.	Kartoffeln	- - -	- 18 4	- - -	- 13 -	- 12 -	- 11 -	- - -	- 12 -	- - -
7.	Heu pro Centner	1 10 -	1 6 -	1 2 -	1 5 -	1 2 -	- 28 -	1 7 6	1 5 -	1 2 6
8.	Stroh pro Schock	4 20 -	4 10 -	4 - -	4 5 -	4 - -	- - -	- - -	4 10 -	- - -

Redaction: Das Landraths-Amt.

A n z e i g e r.

Neue Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft.

Gegründet 1832.

Die älteste Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt die Versicherungen gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.

Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und stehen mit Antrags-Formularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Dienst.

Neustadt, den 1. April 1865.

Gottlieb Schneider in Neustadt.
 C. Cassirer in Ober-Glogau.

Mr. Wolke in Zülz.
 R. Rügler in Steinau D.S.

Die Union,

allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Direktion obiger Gesellschaft hat dem vormaligen Wirthschafts-Inspektor Herrn **Eduard Plaschke** in Kujau eine Agentur für diesen Ort und dessen Umgegend übertragen. — Indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, bitte ich ergebenst, sich in Versicherungs-Angelegenheiten an den Genannten wenden zu wollen.

Breslau, am 3. April 1865.

F. Klocke, Haupt-Agent der Union.

B e k a n n t m a c h u n g.

Das auf der Domaine Soppau Kreises Leobschütz belegene Windmühlen-Etablissement, bestehend aus Windmühle mit Mühlenwerk, Wohnhaus, Stall, Scheune und Brunnen, so wie auch das Gaststall-Gebäude bei dem Dominial-Wirthshause soll öffentlich meistbietend verkauft werden.

Hierzu ist ein Termin auf

Mittwoch, den 26. April c.

Vormittags 10 Uhr im Gutshause zu Soppau angesetzt.

Jedes Gebäude wird einzeln zum Abbruch verkauft. Das Kaufgeld und außerdem ein Silbergroschen von jedem Thaler des Kaufgeldes ist sofort vollständig baar zu zahlen.

Die erkaufte Baulichkeit muß innerhalb 6 Wochen nach erfolgtem Zuschlag abgebrochen sein.

Die Gebäude sind zusammen auf 207 Thlr. abgeschätzt. Sollte die Taxe nicht erreicht werden, so bleibt der Zuschlag der Königl. Regierung vorbehalten.

Leobschütz, den 3. April 1865.

Der Königl. Kreis-Baumeister.

Legiehn.

A u k t i o n.

Dienstag, den 18. April c. Nachmittags 2 Uhr werden im Schulhause hieselbst die zum Nachlaß des Schul-Adjunkten Barnerth gehörenden Bücher und Musikalien gegen baare Zahlung meistbietend verkauft.

Ratoschau bei Gnadenfeld, den 2. April 1865.

Das Dorfgericht.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Spezerei-Geschäft als Lehrling ein baldiges Unterkommen.

Ober-Glogau, im April 1865.

B. Rentwig.

Die Bauerstelle, Hypoth.-Nr. 401 zu Autischkau, Kreis Cosel, ist aus freier Hand zu verkaufen. Areal: 89 Morgen durchweg Weizenboden, sehr günstig arrondirt. Alle Gebäude massiv und neu. Preis und die näheren Bedingungen sind zu erfahren beim Besitzer.

Mein auf der Schloß-Vorstadt Ober-Glogau, zur Gemeinde Weingasse gehöriges Gasthaus mit geräumigen Zimmern, Tanzsaal und Gaststall, bin ich Willens, ohne Einmischung von Agenten, zu verkaufen. Anfragen franco.

Weingasse, den 6. April 1865.

Alexander Daniel,
Gasthausbesitzer.

Kölner Dombau-Loose

sind vorrätig bei

H. Naupach.

Soeben ist im Verlage der Verlags- und Sortiments-Buchhandlung von H. Krumbhaar in Biegnitz das Werk:

„Das Baurecht und die Bau-Polizei der Provinz Schlesien“

erschienen.

Das Werk ist besonders für Maurer-, Zimmer-, Brunnenbau- und Dachdeckermeister bestimmt und kann denselben, sowie den Magisträten, Polizei-Verwaltungen, Rechts-Anwälten und Bauherren zur Anschaffung bestens empfohlen werden.

Der Preis des Buches beträgt pro Exemplar 1 Thlr. 10 Sgr.

Bestellungen auf das Buch nimmt die Redaktion des Kreisblatt-Anzeigers, bei welcher dasselbe auch zur Einsicht ausliegt, entgegen.

Die Insertionsgebühren betragen für die gespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 1 Sgr.

Redakteur: **Giersberg**, Kreis-Sekretair.

Verlag und Druck von **H. Naupach.**